

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

|               |         |          |
|---------------|---------|----------|
| Für das Jahr  | Mk. 8.- | Mk. 9,20 |
| „ Halbjahr    | „ 5.-   | „ 5,60   |
| „ Vierteljahr | „ 3.-   | „ 3,30   |
| „ einen Monat | „ 1,50  | „ 1,80   |

durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr . . . . . 3,60

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition: Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage (für die Stadttausgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen

— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags in der Expedition eingeliefert werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

## Nachmittags-Konzert.

396. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 1/2 Uhr.

1. Choral: „Stark ist meines Jesu Hand“.
2. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ F. v. Suppé
3. Ochsen-Menuett und Ungarisches Rondo . . . . . Jos. Haydn
4. Finale aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
5. Mit Bomben und Granaten, Marsch B. Bilse
6. Ouverture zur Oper „Stradella“ F. v. Flotow
7. Fantasie aus der Oper „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart
8. Heil unserer Marine, Marsch . . . R. Modes

## Abend-Konzert.

397. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Choral: „Gott des Himmels und der Erden“.
2. Ouverture zur Oper „Der Nordstern“ G. Meyerbeer
3. Notturmo aus „Ein Sommernachts-traum“ . . . . . F. Mendelssohn
4. Mit Standarten, Marsch . . . . . F. v. Blon
5. Ouverture zur Oper „Die diebische Elster“ . . . . . G. Rossini
6. Waldesflüstern . . . . . A. Czibulka
7. Fantasie aus dem Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ . . . . . F. Schubert
8. Königs-Polnaise . . . . . B. Bilse

## Das Neueste aus Wiesbaden.

— Wiesbadener Ehrentafel. Jeden Mittag werden in dem einen der Inhaber der Firma Aug. Engel gehörigen Hause Nerostrasse 3 etwa 15 arme Kinder, deren Ernährer ins Feld gezogen, gespeist. Die Kinder sitzen in einem luftigen, grossen Raum, an einem appetitlich gedeckten Tisch und lassen sich das von Frau Engel selbst bereitete schmackhafte Essen, das die Tochter des Hauses auf die liebenswürdigste Weise verabreicht, trefflich munden. — Schon seit etwa 8 Tagen strickt der grösste Teil des weiblichen Personals der Firma Blumenthal u. Co. Strümpfe, die für das Rote Kreuz bestimmt sind. — Herr Oskar Kühlwein hier, Inhaber der Weingrosshandlung Kühlwein u. Comp. in Trier und Wiesbaden, übergab den Krankenhäusern in Trier und Metz 1500 Flaschen Weiss- und Rotweine für verwundete Krieger. — Die Zigarettenfabrik Keiles spendete für die im Feld stehenden Truppen des Füsilier-Regiments Nr. 80 50 000 Zigaretten. — Die Weingrosshandlung Sebald Strauss hier spendete dem Roten Kreuz 200 Flaschen 1911 er zum Besten unserer Krieger. — Der „Gastwirtsverein für Wiesbaden und Umgebung“ hat beschlossen, 300 Sammelbüchsen fürs Rote Kreuz anzuschaffen und sie in den Wirtschaften aufzustellen. Die ersten 200 sind bereits verteilt. — In einer ausserordentlichen Sitzung hat der Vorstand des „Bezirksvereins Altstadt“ beschlossen, das ganze ca. 1500 M. betragende Vereinsvermögen für die Wohltätigkeit in der jetzigen Kriegsnot zu verteilen.

fc. Abreise der Nordamerikaner. Grosse Begeisterung herrschte in den Reihen der Nordamerikaner, die seither im Gebiete des Deutschen Reiches als Gäste geweiht und gestern gegen 1 1/4 Uhr nachmittags auf dem Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. aus dem Norden und Süden sowie aus den umliegenden Badeorten eintrafen, um gegen 2 Uhr mit Sonderzug über Köln nach Rotterdam weiterzufahren und von da die Reise über den Ozean in die Heimat anzutreten. Der fünfzehn Wagen starke Zug war völlig besetzt und zwar nur von solchen

nordamerikanischen Gästen, die Deutschland freundlich gesinnt sind. Als der Sonderzug auf Station Höchst a. M. hielt, wurde unseren amerikanischen Freunden eine Ueberraschung zuteil. Damen vom Roten Kreuz überreichten ihnen rote und weisse Nelken. Hoherfreut nahm man die duftenden Abschiedsgrüsse in Empfang und liess reichliche Spenden für das Rote Kreuz zurück. Bevor der Zug sich in Bewegung setzte, richtete ein alter Herr aus New York folgende schlichte Worte in gebrochenem Deutsch an die Anwesenden: «Adio, Ihr gute Deutschen! Nur Euch der Sieg! Nieder mit allen Euren Feinden, auch nieder mit Japan!» Die Worte lösten tiefe Ergriffenheit aus. Ein Pfiff — der Sonderzug setzte sich in Bewegung und verliess unter Tücherschwenken, Hochrufen und den Rufen: «Auf Wiedersehen!» die alte Halle des Bahnhofes Höchst a. M. und dampfte mit den Freunden des deutschen Volkes dem Rheine zu.

— An die Aerzte Hessen-Nassaus! Der Vorstand der Ärztekammer für die Provinz Hessen-Nassau veröffentlicht folgenden Aufruf: Der Weltkrieg ist entbrannt! Ein Ringen hat begonnen, das an jeden Deutschen die höchsten Anforderungen stellt. Das

Fortsetzung auf der 2. Seite.

## Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

## General Emmich.

Von Joseph von Lauff.

Lauff, unser Wiesbadener Mitbürger, der drei Söhne im Felde stehen hat, veröffentlicht in der „Kölnischen Zeitung“ die folgenden Verse (nach der Weise: „Prinz Eugen, der edle Ritter“):

Hei! das war ein blutig Tanzen  
Um die Wälle, um die Schanzen;  
Immer vorwärts, attackiert . . .!  
Ob der belgischen Brünhilde  
Führte Emmich was im Schilde,  
Als er um sie scharmutziert.

Da die Kugeln fast verschossen,  
General Emmich kurz entschlossen  
In den Hochzeitsreigen sprang.  
Achtend nicht des eignen Leibes,  
Um den Hals des schönen Weibes  
Er die Preussenarme schlang.

Hei! mit Bomben und Granaten  
Spickte er den Hochzeitsbraten,  
Reichte er den roten Wein.  
Unterm Strahl der Bajonette  
Läuteten die Hochzeitsmette  
Brüllende Haubitzen ein.

Ob die Schöne auch tät schäumen —  
Half kein Sträuben und kein Bäumen,  
Emmich stellte seinen Mann.  
Wie es Siegfried einst gelungen,  
Dass die Gunthern er bezwungen,  
Also musste sie heran.

Hei! — da kam es angezogen;  
Zeppelin am Himmelsbogen  
Tät als Hochzeitsfackel stehn.  
General Emmich! — weiss der Geier,  
Eine stolz're Hochzeitsfeier  
Hat die Welt noch nicht gesehn!

Weiter nur mit solchen Streichen,  
Wenn du auch als Graf von Gleichen  
Wirst in aller Welt bekannt.  
General Emmich, Weiberkenner,  
Weiss der Kuckuck, solche Männer,  
Braucht zurzeit das deutsche Land!

Der euch dieses Lied gesungen,  
Hat dem Kaiser auch drei Jungen  
Mit ins breite Feld gestellt.  
Mögen sie von Emmich lernen,  
Dass von goldenen Ruhmessternen  
Mancher noch vom Himmel fällt.

## Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Notprüfungen im Preussischen Staatsbaudienst. Infolge des Krieges haben Notprüfungen für zur Armee und Marine einberufenen Regierungsbauführer vor dem Königlich Technischen Oberprüfungsamt im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin stattgefunden. Zugelassen wurden diejenigen Regierungsbauführer, deren häusliche Arbeiten für die Zulassung zur Staatsprüfung als ausreichend angenommen waren. Den Prüflingen wurde die schriftliche Prüfungsarbeit erlassen. Die Staatsprüfung haben 35 Regierungsbauführer bestanden.

ar. Kleine Nachrichten. Wilhelm Schulze-Rose, der bekannte Leipziger Maler und erste Vorsitzende der dortigen Sezession, arbeitet zurzeit an einem grossen Bilde „Landsturm“. Der Ertrag des Werkes soll dem Roten Kreuz zufließen.

ar. Nach der Jahresversammlung Deutscher Nervenärzte wird nun auch der dritte Internationale Kongress für Gewerbekrankheiten abgesagt. Er sollte vom 21. bis 26. September 1914 in Wien tagen.

ar. Annähernd 2000 Kandidaten der Medizin haben bisher schon von der Einrichtung eines Notexamens Gebrauch gemacht. Uebrigens ist auch Personen, die zur Krankenpflege im Heeresdienst in Lazaretten beschäftigt werden sollen, eine Notprüfung gestattet, wenn sie wenigstens 6 Monate in einer staatlich anerkannten Krankenschule mit Erfolg am Unterricht teilgenommen haben.

entfernt von Aufenthalt

unt

m Platze.

ges

in. Endstelle

is.

dem Meere.

ein.

Deutschlands

S

neingau.

isenbahn,

Terrasse

tsbesitzer

ngen

Lampo.

Mittel

752,5

762,6

17,7

11,1

73,7

ur: 13,7

August- che Winde. Vereins,

# Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 19. August 1914.

|  |  |   |   |  |  |
|--|--|---|---|--|--|
| Barehewitz, Fr. Major, Berlin<br>Baumann, Fr. L. Tilsit<br>Berger, Hr. Sekretär, Berlin<br>Berghäuser, Hr., Lg.-Schwalbach<br>Bergmann, Fr. Postdir., Mörschingen<br>Breitbeil, Hr. Stud. ing., Berlin<br>Brühl, Hr. Ing., Braunbach | Stiftstrasse 28<br>Christl. Hospiz 1<br>Pension Heinsen<br>Erbprinz<br>Häfnergasse 5<br>Taunusstrasse 1<br>Wiesbadener Hof | Isbarg, Fr., Wien<br>Jaques, Hr. Leut., Riesa a. Elbe<br>Jorek, Fr. Konsul, Danzig  | Villa Imperator<br>Grüner Wald<br>Kaiserbad   | Fhr. v. Vershuer, Hr. Leut., Essen<br>Viezzoli, Hr. m. Fr., Wien<br>Wehler, Hr. m. Fam. u. Bed., Los Angeles<br>Winsemann, Hr., Duisburg | Nonnenhof<br>Hotel Central<br>Hotel Krug<br>Michelsberg 26 |
| Drucker, Hr. Kfm., Köln<br>Duval, Hr. m. 2 Töchtern, Neu York<br>Eardensohn, Fr. m. Bed., Köln<br>Elbers, Hr., Kiedrich<br>Ellis, 2 Fr. m. Begl., Chicago  | Hotel Berg<br>Rose<br>Sendig-Eden-Hotel<br>Pariser Hof<br>Prinz Nikolas  | Oehme, Hr. Rent. m. Fam., Brüssel<br>Pfeiffer, Hr. Kfm. m. Fam., Antwerpen<br>Prassmann, Hr. Hauptm., D-Eylau<br>Pregel, Hr., Diedenhofen<br>Rahlson, Hr. Dr.<br>Renaud, Fr. m. Bed., Monaco<br>Rodgers, Hr. m. Fam. u. Begl., Neu York<br>Rotstein, Hr. Kfm., Würzburg | Albrechtstrasse 34<br>Rose<br>Erbprinz<br>Zur Sonne<br>Nerotat 31<br>Wiesbadener Hof<br>Hotel Berg<br>Hotel Central<br>Villa Rupprecht<br>Palast-Hotel<br>Rose<br>Reichshof |  |  |
| Fischer, Hr. Kfm., Frankfurt<br>Foerstemann, Fr., Freudenstadt<br>Frank, Hr. m. Fam., Köln<br>Fritz, Hr. Leut. d. R., Hochheim   | Hotel Central<br>Hospiz zu den Bergen<br>Sendig-Eden-Hotel<br>Nonnenhof  | Schmidt, Hr., Frauenstein<br>Schwarz, Hr. Stud., Würzburg<br>Schweitzer, Hr. Kfm., Buffalo<br>Taubert, Fr. Pastor, Blasewitz<br>Tischenmacher, Fr., Bonn  | Zur Sonne<br>Hotel Central<br>Hotel Central<br>Schenkendorferstr. 7<br>Hotel Berg   |  |  |
| Halpern, Fr. Dr. m. 3 Kindern u. Bed., Lemberg<br>Hammer, Fr. Rent., Bonn<br>Heller, Hr. Kfm., Greiz<br>Herzog, Hr., Danzig  | Pension Charlotte<br>Villa Imperator<br>Palast-Hotel<br>Nonnenhof  | Ulrich, Hr., Düsseldorf   | Hotel Central   |  |  |

## Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

|                         | Passanten     | Kur-<br>gäste | Zusammen       |
|-------------------------|---------------|---------------|----------------|
| Bis 18. August . . . .  | 75 943        | 39 555        | 115 498        |
| Am 19. August . . . .   | 64            | 24            | 88             |
| <b>Zusammen . . . .</b> | <b>76 007</b> | <b>39 579</b> | <b>115 586</b> |

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich  
Städtisches Verkehrsbüro.

Ausserhalb der engen Bauweise, kühl ruhig aber zentral gelegen, gegenüber dem Kurhause und Kurgarten, umgeben von schattigen Gärten und Terrassen, entfernt von lärmendem Strassenverkehr, bietet das **HOTEL QUISISANA** den angenehmsten Sommeraufenthalt. Besonders günstige Vereinbarungen bei längerem Aufenthalt in den zum Hotel gehörigen, absolut ruhig gelegenen Villen. Das ganze Jahr von einem feinen Publikum gut besucht. 150 Zimmer, 50 Bäder. Eigene Thermalquelle.

**Hotel & Badhaus „Goldenes Kreuz“** — **6 Spiegelgasse 6** —  
 Thermalbäder direkt aus der Quelle (Dtzd. 6 Mk.)  
 Grosse, schön eingerichtete Badehalle mit Liegegelegenheit

## MAINZ

interessante alte Kirchen, Gutenberg-, Sehlter- und Drusus-Denkmal, Eiserner und Holzturn, Deutsches Haus, Stadthalle m. Rheinterrassen, Rheinpromenade, Stadtpark usw.

Vom 28. Mai bis 30. August 1914:

### Konzerte des Städtischen Orchesters

1. in der Stadthalle: Sonn- und Feiertags, sowie Diens- tags, Donnerstags und Samstags, abends 8 1/2 Uhr, im Garten oder Saal, je nach der Witterung.  
 2. im Stadtpark: Sonn- und Feiertags, sowie Mitt- wochs nachmittags 4 Uhr.

Römisch-Germanisches Zentralmuseum (Reichs- institut) und städtisches Altertums- und Gemälde- Galerie im kurfürstlichen Schloss, Ernst-Ludwig-Platz.  
 Naturhistor. Museum in der ehemaligen Reichs- klarachthe, Mitternacht.  
 Stadtbibliothek, Rhein- allee 3 1/2  
 Gutenberg-Museum und Städt. Münzsammlung, Parterre Samml. I. plast. Kunst, Rheinallee 3 1/2  
 DOM mit Denkmälern der Mainzer Kurfürsten: Sonntags von 1-2 und 5-7 Uhr, Werktagen von 8-12 und 2-6 Uhr, ausgenommen die Zeit des Gottesdiensts. Kreuzgang, Gotthardkapelle und Memorie gegen Zahlung von 50 Pfg. Besondere wie Dom. Küster am Eingang Leichhof 30.

### Eleg. Blumen

für die Mode, aparte Neuheiten; fertige Hutgarnituren in Ranken u. Bouquets. Moderne Ansteckblumen! Orchideen, Lillien, Camellien! — 16350 Vasenblumen!

**B. von Santen**  
 Kunstblumengeschäft  
 12 Mauritiusstrasse 12.

**Graf Bodo Zigarre**  
**10 Stück 1 Mk.**  
 Näh. Rosenau, Wilhelmstr. 28

### Straußfedern,

Reiher, Boas in Marabu und Strauss  
 in grosser Auswahl. Reparaturen aller Art, sowie Kräusen, Firben u. Waschen innerhalb 2 Tagen. 16428

**Joh. Gotthardt,**  
 Bahnhofstrasse 10. 2 Stock.

## Julius Bischoff

Feine Herrenschneiderei nach Mass

Gute Verarbeitung — Mässige Preise

**Kirchgasse 11 Wiesbaden** Telephon 2699  
 neben dem Nonnenhof

### Kaffee-Restaurant „Rheinhöhe“

Richtung Bieblich, Haltestelle der elektr. Bahn Schillerstrasse. Bevorzugtes Kaffee-Restaurant, eigene Konditorei, schöner schattiger Garten, prachtvolle Veranda mit Fernsicht auf den Rhein. Fernspr. 3105. Mässige Preise. 16449 Besitzer **C. Kraft.**

### Aerztl. Ambulatorium für physik. diätet. Therapie

von **Dr. Bossert**  
 Arzt für Nerven- und innere Krankheiten  
 Telephon 6072  
 verbunden mit:  
 ärztl. Pension, besond. für Stoffwechselkranke, (strenge Diätikuren) Gichtiker u. Rheumatiker. — Rheinstrasse 30 L. 16419

Vaterland ruft und alle Aerzte folgen willig und begeistert seinem Ruf. Eine grosse Anzahl von ihnen verlässt Weib und Kind, Brot und Erwerb, um im Felde oder im Lazarett dem Vaterlande Gut und Leben, all ihr Können und Wissen zu weihen. Sie werden dies um so froheren und geträsteteren Herzens tun können, wenn sie wissen, dass daheim ihre in Mühe und Arbeit erworbene Praxis von treuen Kollegen bewahrt und behütet wird. Der Vorstand der Aerztekammer fordert deshalb alle zurückbleibenden Aerzte des Bezirks auf, die Vertretung der einberufenen Kollegen uneigennützig zu übernehmen und ihnen ihre Praxis, wenn sie hoffentlich bald mit unserem siegreichen Heere zurückkehren, unversehrt zurückzugeben. Vertretende Aerzte, die in den Familien der hinausgezogenen Kollegen Zeichen dringender Not wahrnehmen, mögen dies dem Unterzeichneten mitteilen, damit jenen, soweit es die der Aerztekammer zur Verfügung stehenden Mittel erlauben, geholfen werden kann.

— **Schonet eure Augen!** Ein Augenarzt schreibt: Durch die Sonnenfinsternis im Jahre 1912 haben in Deutschland annähernd 4000 Menschen schwere Schädigungen des Sehens davongetragen, weil sie mit unbewaffnetem Auge in die Sonne blickten. Am 21. August haben wir wieder eine Sonnenfinsternis. Da in unseren Breiten nur ungefähr 70 Prozent des Sonnendurchmessers verfinstert werden, bietet sie noch viel grössere Gefahren wie die Sonnenfinsternis vor zwei Jahren. Es ist deshalb folgende Mahnung an das Publikum am Platze: «Bei der Sonnenfinsternis, die am 21. August in der Zeit von 12 bis 2 1/2 Uhr bei uns sichtbar ist, blickt nicht mit ungeschütztem Auge in die Sonne. Das ist äusserst gefährlich für die Augen, so dass schwere, oft dauerhafte Schädigungen des Sehens zurückbleiben. Nur

durch ein sehr dunkles, am besten durch ein am eifer Kerze tief rußgeschwärztes Glas kann man ohne Gefahr in die verfinsterte Sonne sehen.»

— **Wieder aufgenommener Personenzugverkehr.** Auf den Strecken Wiesbaden-Niedernhausen und Wiesbaden-Langenschwalbach ist der Personenzugbetrieb nach dem Fahrplan vom 1. Mai d. J. wieder aufgenommen worden. Die Sonntagszüge und sogenannten Ferienzüge werden nicht gefahren. Eine Gewähr für die Erreichung von Anschlüssen wird nicht übernommen. Auf eine Fahrkarte darf nicht mehr als 50 Kilogramm Reisegepäck zur Beförderung übernommen werden, und zwar nur solche Gegenstände, deren der Reisende als wirkliches Reisegepäck tatsächlich zur Reise bedarf. Für Innehaltung der Lieferfrist wird nicht gehaftet. Der Betrieb von Langenschwalbach nach Limburg kann erst später aufgenommen werden.

**wc. 150 Nottrauungen.** Auf dem hiesigen Standesamt haben bis jetzt 150 Nottrauungen stattgefunden.

### Hof und Gesellschaft.

— **Der Papst ist gestorben.** Zu seiner Krankheit war in den letzten Tagen noch eine Nierenentzündung getreten.

Der König und die Königin von Bayern haben alsbald nach Eintreffen der ersten Kriegsverwundeten in München diese besucht. Das bayerische Königspaar blieb etwa eine halbe Stunde bei den Verwundeten, erkundigte sich bei jedem einzelnen nach den Verwundungen, sprach den Kriegern Anerkennung für ihr tapferes Verhalten vor dem Feinde aus und schied mit dem Wunsche baldiger Genesung.

### Neues vom Tage.

— **Baden-Baden als Zwangsaufenthalt für Ausländer.** Wie das grossherzoglich badische Bezirksamt in Baden-Baden bekannt gibt, ist einer grossen Zahl von Russen, Franzosen und anderen Ausländern, die sich bei Ausbruch des Krieges dort und in anderen badischen Orten befanden, die Stadt Baden als Aufenthaltsort angewiesen worden, wo sie bis auf weiteres unter der strengen Aufsicht, aber auch unter dem Schutze der Behörden zu bleiben haben.

— **An die deutschen Bäder richtet der Bürgermeister und Kurdirektor von Bad Reinerz (Grafschaft Glatz) Dr. Goebel, folgenden Aufruf:** Die Erholungsstätten der leidenden Menschheit, unsere Badeorte, sind infolge des Völkerkrieges plötzlich von den meisten Kurgästen verlassen worden. Die grossen Badeanstalten, die ausgedehnten Kuranlagen, die vielen Tausende von Logierhäusern, welche alle für die Aufnahme und Verpflegung erholungsbedürftiger Menschen eingerichtet sind, liegen fast sämtlich leer da. Ist es unter solchen Umständen nicht eine hohe vaterländische Pflicht, die Badeorte der Militärverwaltung zum Belegen mit verwundeten und erholungsbedürftigen Kämpfern zur Verfügung zu stellen, zumal die Herren Badeärzte jetzt die Möglichkeit haben, die verwundeten Krieger zu behandeln und sich ohne jeden Zweifel dieser patriotischen Aufgabe bereitwillig widmen würden! Mögen in diesem Sinne die einzelnen Badeverwaltungen gemeinsam mit den Logierhausbesitzern an die Militärbehörden herantreten und damit ein neues Ruhmesblatt in die Geschichte der deutschen Bäder einfügen.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:  
 W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3690.



# Ratskeller der Stadt Wiesbaden



Sehenswürdigkeit der Stadt

Wein- und Bier-Restaurant I. Ranges.

**Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei in München**

Eigene Mästerei Hahn i. Taunus.

**Grosser Mittagstisch** von 1/2 12 Uhr an, **Gedeck Mk. 1.50** und **Mk. 2.50**

Reichhaltige Abendkarte. Spezial-Gerichte zu kleinen Preisen. Soupers à Gedeck Mk. 2.50.

15549

# Wiesbadener Hof

Hotel-Restaurant, Moritzstrasse 6.

Das Vollendetete in Bezug auf Komfort, sanitäre und hygienische Einrichtungen. Warmes und kaltes fliessendes Wasser, Telephon und Normalzeit in allen Schlafzimmern. Thermal- und Süsswasserbäder auf allen Etagen. **Gesellschaftsräume. Zimmer von Mk 3.— an.**

**Grosses, vornehm und modern ausgestattetes Restaurant.**

(Treffpunkt des Fremden und Einheimischen-Publikums).

**Täglich, während des Dinners und Abends Konzert einer künstlerisch vollendeten Hauskapelle.**

Diners von Mk. 1.50 und höher. — Soupers von Mk. 1.50 an.

**Separate Wein-Salons I. Etage.**

Best gepflegte Biere. — Weine erster Firmen.

Telephon 6565 und 6566.

**Aufmerksame Bedienung. Anerkannt vorzügliche Küche.**

Telephon 6565 und 6566.

16327

# Nonnenhof - Wiesbaden

Ecke Kirchgasse u. Luisenstrasse

Direkte Linie der elektr. Bahn Rote Linie Nr. 2 ab Bahnhof

Altbekanntes Hotel ersten Ranges — Wein-Restaurant I. Etage — Bier-Restaurant Parterre — Modern und hygienisch geleitet — Jede erforderliche Bequemlichkeit — Anerkannt vorzügliche Küche — Zimmer mit garniertem Frühstück von M. 3.50 an — Billardsaal — Empfohlen durch d. Deutschen Offizier-Verein u. d. V. R. K. D. Nach dem Theater stets fertige Platten. Tel.: HOTEL 485, Kontor und Privat 6248. 16392 Neuer Besitzer: **Adolf Schüller.**

## Handschuhe-Reinigung u. Auffärben

nach System **Möller**  
vormals **Hubert Werner**  
**17 Goldgasse 17 part.**  
Telephonruf 4341.

Buch- und Kunsthandlung  
**Hermann Harms**  
Wiesbaden, **12 Friedriehstr. 12**  
(Nähe Wilhelmstrasse)  
**Antiquitäten**

## Schmerzen

in Füßen und Beinen,

verursacht durch Senkung des Fussgewölbes, beseitigen meine nach Prof. **Lange** hergestellten

## Fuss-Stützen.

**P. A. Stoss Nachf.,**  
Taunustrasse 2.  
15833b

## Hofphotograph

**C. H. Schiffer**  
Atelier für vornehme Porträts und Gruppen.  
nur **Taunustrasse 24.**  
— Telephon Nr. 3046. —

## Vegetar. Kur-Restaurant

I. Ranges

**Herrnmühlgasse 9**

an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.

Mittag- und Abendessen. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. — Reichhaltige Abendkarte.

**Anerkannt erstklass. Diät-Küche**

der Kur entsprechend. — Ärztlich empfohlen.

Zur Zubereitung der Speisen wird ausschliesslich nur feinste Molkerei-Butter verwendet.

Grosse rauchfreie u. modern eingerichtete Lokalitäten.

Echt Maya-Yoghurt täglich frisch.

Fernsprecher 6107. 16598

## VILLA

Leberberg 11a **Pension Internationale** Teleph. 6017

neu eingerichtet, mit allem Komfort der Neuzeit versehen. In der Nähe des Waldes und des Kurhauses; vornehme ruhige Lage. Zimmer mit und ohne Pension. 16540 Inh. **Geschw. Haw.**

## Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden. Beobachter: **Ed. Lampe.**

| Datum: 19. August.   | 7 Uhr morgens  | 2 Uhr nachmittags | 9 Uhr abends   | Mittel         |
|--|----------------|-------------------|----------------|----------------|
| Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel | 750.6<br>760.7 | 753.8<br>763.8    | 754.3<br>764.4 | 752.9<br>763.0 |
| Thermometer (Celsius)  | 13.3           | 20.1              | 14.3           | 15.5           |
| Dunstspannung (Millimeter)                                   | 10.2           | 10.6              | 10.2           | 10.3           |
| Relative Feuchtigkeit (Prozente)                             | 90             | 60                | 85             | 78.3           |
| Windrichtung   | still          | N 1               | NO 1           | —              |
| Niederschlagshöhe (Millimeter)                               | —              | —                 | —              | —              |

Höchste Temperatur: 21.4 Niedrigste Temperatur: 11.3

**Wetteraussichten** für Freitag, den 21. August.  
Ziemlich heiter, trocken, tags warm, östliche Winde, Gewitterneigung.  
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

## Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN **Bankhaus** Wilhelmstr. 38  
Gegründet 1829. Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 16306

## Hotel Nizza Wiesbaden

Frankfurterstr. 28 gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad. Ruhige, freie Lage.

**Mod. Haus mit allem Komfort. — Thermalbäder.**  
Pension. — Diät-Küche. Garten. Telephon 323.

Mässige Winterpreise. Besitzer: **Ernst Uplegger.** 16317

## Café & Restaurant

herrlich schön  
gelegen. **Bahnholz** Ausflugsort.

in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension Kurtaxe frei. Teleph. 432

## Café-Restaurant

## Wartturm

16448  
Oberhalb des Bismarckturms, 20 Minuten östlich vom Kurhaus Haltestelle der **Elektrischen Linie 7.** Schönster Rundfernblick nach allen Richtungen, speziell zur Beobachtung der Luftfahrzeuge. Telephon 3919.

# Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

## Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 132.

Freitag, den 21. August 1914.

2. Jahrgang Nr. 132.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Der Betrieb im Kurhause soll, soweit es die gegenwärtigen politischen Verhältnisse gestatten, aufrecht erhalten werden. Um den Ehefrauen und Kindern von Offizieren, Ärzten, Militärbeamten und Militärangehörigen pp., die infolge der Mobilmachung ihren Wohnsitz von auswärts vorübergehend nach Wiesbaden verlegt oder bei Verwandten Aufnahme gefunden haben, den Besuch des Kurhauses und seiner Veranstellungen, sowie der mit Zeitungsmaterial reich ausgestatteten Lesezimmer zu erleichtern, hat sich der Magistrat entschlossen, besondere Vorzugskarten auszugeben. Die Hauptkarte zu M. 10.—, die Beikarte für minderjährige Söhne und zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder zu M. 5.—.

Die Karten sind im Kurtagbureau an der Wilhelmstraße erhältlich und gelten vom Tage der Ausstellung an, 12 Monate.

Wiesbaden, den 8. August 1914.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Es sind in letzter Zeit übertriebene Preissteigerungen bei notwendigen Lebensmitteln festgestellt worden. Ich sehe mich daher veranlaßt, in Uebereinstimmung mit dem Verpflegungsausschusse der Festung Mainz bis auf weiteres folgende Höchstpreise für den Bereich der Festung zu bestimmen:

1. Für die aus der Zeit vor der Mobilmachung herrührenden hiesigen Bestände an

|                             | Für den Großhandel |            | Für den Einzelhandel |            |
|-----------------------------|--------------------|------------|----------------------|------------|
|                             | Preis M.           | Gewicht kg | Preis M.             | Gewicht kg |
| a) Weizenmehl Basis 0 . . . | 38—                | 100        | 24                   | 1/2        |
| b) " " 1 . . .              | 36—                | 100        | —                    | —          |
| c) " " 3 . . .              | 33—                | 100        | —                    | —          |
| d) " " 4 . . .              | 29—                | 100        | —                    | —          |
| e) Roggenmehl " 0 . . .     | 32—                | 100        | 20                   | 1/2        |
| f) " " 1 . . .              | 29 50              | 100        | —                    | —          |
| 2. Für Salz . . . . .       | 18—                | 100        | 10                   | 1/2        |
| " Feinsalz . . . . .        | —                  | —          | 11                   | 1/2        |

Die Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln stelle ich in Aussicht, wenn sich die Fälle unbegründeter Preissteigerungen wiederholen sollten.

Diese Höchstpreise bilden nur die äußerste Grenze der Preisstellung und brauchen weder gefordert noch bewilligt zu werden.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Höchstpreisfestsetzungen haben Bestrafungen zur Folge auf Grund R. G. v. 4. S. 14 Nr. 4445.

Mainz, den 12. August 1914.

Der Gouverneur der Festung Mainz  
von Rathen, General der Infanterie.

#### Erleichterung des Ausfuhrverbots.

Freigegeben werden:

Obl., frisch, trocken und verarbeitet,

Rauchtabak, Zigarren und Zigaretten.

Mainz, den 18. August 1914.

Der Gouverneur:  
von Rathen, General der Infanterie.

#### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den Aufruf des Landsturms warne ich die unangehörigen Landsturmpflichtigen voreilig ihre Stellung oder ihren Beruf aufzugeben. Alle Arbeitgeber ersuche ich dringend, diesen Leuten wegen Verbleibens in ihren Stellungen oder beim Suchen neuer Stellungen keine unnötigen Schwierigkeiten zu machen, weil diese Leute, die sich nach Ziffer 5 e des Aufrufes zunächst nur zur Stammrolle zu melden hatten, voraussichtlich nicht oder nur zu einem ganz geringen Teil zur Aushebung kommen werden. Ziffer 1 des Landsturmanrufes besagt ja auch bereits ausdrücklich, daß zunächst nur militärisch ausgebildete Landsturmpflichtige zur Einstellung kommen werden; auch von diesen wird voraussichtlich zunächst nur ein geringer Teil zur Einstellung gelangen.

Frankfurt a. M., den 14. August 1914.

Der kommandierende General  
ges.: Freiherr von Gall, General der Infanterie.

#### Städtischer Lebensmittelverkauf.

Wehl ist eingetroffen und gelangt in den Läden zum Verkauf. Mit Rücksicht auf die von dem Herrn Gouverneur von Mainz für Wehl festgesetzten Höchstpreise ist der Ladenverkaufspreis für Weizenmehl Nr. 0 auf 22  $\frac{1}{2}$  pro Pfund festgesetzt worden.

Das Höchstquantum, welches abgegeben werden darf, beträgt 4 Pfund.

In den Geschäften, in denen dieses Wehl zum Verkauf gelangt, sind Plakate angebracht, die die vorgenannten Preise und das Höchstquantum enthalten.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Die Quartierwirte werden ersucht, etwa bei ihnen von der letzten Einquartierung (Landwehr und Reserve) zurückgelassenen Ausrüstungs- und Bekleidungsstücke (Sertengewehr, Koppel, Patronentaschen pp.) beim Garnisonkommando Geroldstraße abzugeben.

Wiesbaden, den 14. August 1914.

Garnisonkommando Wiesbaden.

#### Bekanntmachung.

Auf Grund der Allerhöchsten Bestimmungen der Festungsdienstordnung vom 13. August 1910 hat der Herr Gouverneur der Festung Mainz für seinen Befehlsbereich den Hauptmann Sommer, Adjutanten der Kommandantur Mainz, zum Militär-Polizeimeister ernannt.

Aus der Festungsbesatzung ist eine Festungsgendarmerie-Abteilung, bestehend aus Unteroffizieren und Gefreiten, gebildet und dem Militär-Polizeimeister unterstellt. Dieser und die Organe der Militärpolizei sind äußerlich durch einen Ringbogen mit Nummer versehen wie die Feldgendarmen kenntlich. Gleichwohl welche Uniform sie sonst tragen, sind sie berechtigt, sowohl auf preussischem wie hessischem Gebiet einzugreifen.

Wiesbaden, den 15. August 1914.

Der Polizei-Präsident.  
v. S c h e n d.

#### Bekanntmachung.

Während des Krieges müssen alle überflüssigen Aufwendungen vermieden werden. Das gilt auch für den Kohlenverbrauch in den Elektricitätswerken und Gasanstalten. Ich ordne daher an, daß alle elektrischen Lichtstrahlen auf den Dächern, mit denen übrigens auch andere Nachteile verbunden sind, unterbleiben.

Darüber hinaus richte ich an den patriotischen Sinn der Geschäftsleute die Bitte, alle übrigen Lichtreklamen und die oft übermäßig grelle Beleuchtung der Schaufenster auf ein bescheidenes Maß zurückzuführen, zumal ein geschäftlicher Erfolg mit Rücksicht auf das Fehlen jeglichen Fremdenverkehrs davon kaum zu erwarten ist.

Wiesbaden, den 10. August 1914.

Der Polizei-Präsident.  
v. S c h e n d.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 15. August 1914.

Der Oberbürgermeister.

#### Städtisches Realgymnasium zu Wiesbaden.

Da die Räume der Anstalt von der Militärbehörde in Anspruch genommen sind, kann der Unterricht vorläufig noch nicht aufgenommen werden.

Der Wiederbeginn wird demnächst bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 14. August 1914.

Der Direktor.  
J. v. Prof. Dr. Diehl.

#### Sammlung der Handwerkskammer zu Wiesbaden für die Zurückgebliebenen kriegspflichtiger Handwerker.

Unter den wackeren deutschen Männern, die jetzt begeistert hinausziehen zum heiligen Kampf für Heimat und Vaterland, sind auch viele brave Handwerker, die Weib und Kind, Eltern und Geschwister zurücklassen, ohne zu wissen, daß diese vor Not gefährdet sind. Zwar wird die öffentliche Fürsorge das mögliche tun, um die ärgste Not von den Zurückgebliebenen fernzuhalten, aber in vielen Fällen genügt dies nicht. Besonders dann genügt es nicht, wenn eine große Kinderzehr des Ernährers beabsichtigt ist, oder wenn Krankheit und andere schwierige Verhältnisse vorliegen. Für solche Fälle müssen weitere Mittel bereitgestellt werden und die Ständevertretungen sind zunächst berufen, mit entsprechenden Anregungen hervorzutreten.

Als erste Ständevertretung des Handwerks im Regierungsbezirk Wiesbaden wenden wir uns vertrauensvoll an alle Bemittelten und edlen Menschen unseres Bezirks, besonders an die dem Handwerkerhand angehörigen, oder aus ihm hervorgegangenen, sowie an die Innungen und Vereinigungen, mit der herzlichsten Bitte um Geldbeiträge. Auch für den kleinsten Betrag sind wir dankbar und werden darüber öffentlich quittieren.

Wir rechnen namentlich auf diejenigen, welche selbst nicht unter die Fahnen zu treten haben und deshalb hier Gelegenheit finden, beizutragen zu den großen Opfern die Alldeutschland wird bringen müssen und in glühender Begeisterung zu bringen freudig bereit ist.

Eine größere Zeit, eine schönere und höhere Verpflichtung, von seinen irdischen Gütern an seine nothleidenden Mitdeutschen abzugeben, hat es nie gegeben. Wenn auch die reichste Gabe naturgemäß nicht herausreicht an die Opfer an Gut und Blut, die unsere braven Soldaten bringen, so wird eine Wohlthat nie höher angerechnet, als in dieser großen und ernsten Zeit.

Freudig bewegt sehen wir, wie Alldeutschland weiteifert im Gehen zur Vinderung der Kriegsnöte. Wir vertrauen, daß auch unsere Bitte Verständnis und freudiges Echo in den Herzen der Gebetenen finden und uns gern gereichte Gaben zuführen wird. Geldbeiträge bitten wir „An die Handwerkskammer zu Wiesbaden“ gelangen zu lassen.

Die Handwerkskammer selbst hat die Sammlung eröffnet mit einem Beitrag von 5000 M.

Wiesbaden, den 8. August 1914.

Die Handwerkskammer:

J. A.: Der stellv. Vorsitzende: H. Garffens. Der Syndikus: Schroeder.

#### Verdingung.

Die Entwässerungsanlage für den Neubau der Volkshalle an der Zahnstraße (Los I — Steinrohrleitungen u. Revisionsschächte und Los II — Gührrohrleitungen) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 15 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 75 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 79 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 28. August 1914, vormittags 9 1/2 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zahlungsfrist: 80 Tage.

Wiesbaden, den 18. August 1914.

Städtisches Bauamt.

#### Verdingung.

Die Glaserarbeiten — Los I bis VIII — zum Neubau der Volkshalle an der Zahnstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 15 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 75 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 77 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 22. August 1914, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zahlungsfrist: 80 Tage.

Wiesbaden, den 12. August 1914.

Städtisches Bauamt.

#### Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger in hiesiger Stadt liegt vom 15. bis 30. August d. J. im Rathaus, Einwohner-Register und Wahlbureau — Eingang: Südseite — Erdgeschoss — während der Dienststunden zur Einsicht offen, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während dieser Zeit von jedem Stimmberechtigten Einspruch gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat erhoben werden kann.

Wiesbaden, den 14. August 1914.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl des Chefs des Feld-Eisenbahnwesens haben Erntearbeiter freie Bahnfahrt.

Mainz, den 10. August 1914.

Linienkommandantur.

#### Bekanntmachung.

Es wird daran erinnert, daß die Gas- und Stromabnehmer, welche umziehen oder auf den ferneren Bezug verzichten wollen, zur Anmeldung bzw. Kündigung verpflichtet sind. Bei deren Unterlassung bleiben die Abnehmer zur Zahlung der Messermiete und des evtl. von ihren Nachfolgern verbrauchten Gases bzw. Stromes haftbar.

Wiesbaden, den 13. August 1914.

Städt. Gas- und Elektricitätswerke.

#### Gestorben.

Am 14. August. Oberpostkammer Johann Busch, 53 J. Ehefrau Elisabeth Hammel, geb. Gerhardt, 36 J.

Am 15. August. Schlosser Wilhelm Schmidt, 62 J. Oberfeldjäger a. D. Wilhelm Mertelbach, 65 J. Rentnerin Ida Jfenle, 45 J.

Am 16. August. Schuhmacher Adam Reitter, 71 J. Elisabeth Schubert, 4 M. Ehefrau Eugenie von Hagen, geb. Lindenberg, 69 J.

Am 17. August. Wwe. Maria Cramer, geb. Bouillion, 77 J. Ehefrau Auguste Langenbach, geb. Marcus, 66 J. Johann Presh, 1 J. Ehefrau Elisabeth Herborn, geb. Streit, 71 J. General der Artillerie z. D. Wilhelm von Korbber, 88 J. Franz Josef Lambog, 1 M.

Regl. Standesamt.

### Wiesbadener Nachrichten.

Die Handwerker-Innungen sind auf dem Posten. Der bezügliche Aufruf der Handwerkskammer hat ergeben, daß die Innungen zum großen Teile bereits die nötigen Vorkehrungen getroffen haben, um die durch den Krieg verwaisten Handwerksbetriebe der Innungsmittglieder zu unterstützen, dergestalt, daß diese Betriebe nicht eingestellt zu werden brauchen, sondern fortgeführt werden können. Die Vorstände stellen die Unterstützungsfälle fest und vermitteln die erforderlichen Hilfskräfte. Auch die von der Handwerkskammer angeregte Sammlung für die Zurückgebliebenen kriegspflichtiger Handwerker ist auf guten Boden gefallen und die Innungen bereiten sich vor, auch in dieser Beziehung helfend einzugreifen. Soweit die bezüglichen Innungseintrichtungen noch nicht getroffen sind, werden sie gewiß noch getroffen werden, da wir überzeugt sind, daß keine Innung wird zurückbleiben wollen. Gerade sie sind zuerst in der Lage und berufen, einzugreifen, weil in den Betrieben naturgemäß zunächst der Fachmann helfen kann. Wiesbaden, den 17. August 1914. Die Handwerkskammer, J. A.: Der stellv. Vorsitzende: H. Garffens. Der Syndikus: Schroeder.

Außergerichtliche Zahlungsfrist. Die Handwerkskammer zu Wiesbaden schreibt: Durch Bundesratsverordnung sind die Gerichte ermächtigt, in der Regel dem eingelagerten Schuldner im Urteil eine Zahlungsfrist von bis zu drei Monate zu bewilligen, wenn die Forderung vor dem 31. Juli entstanden ist. Diese Zahlungsfrist setzt also voraus, daß der Schuldner zunächst ein gerichtliches Verfahren und Urteil über sich ergehen lassen muß, ehe er Zahlungsfrist erlangt. Das ist doppelt drückend, weil es kostspielig ist, Ansehen und Kreditfähigkeit des Schuldners schädigt und außerdem die Gerichte, die ja doch auch während des Krieges nur schwach besetzt sind, ungebührlich belastet. Es ist deshalb auf die Herbeiführung außergerichtlicher Zahlungsfristen besonderer Wert zu legen. Man darf erwarten, daß die Gläubiger in der Regel dafür zu haben sein werden, nicht nur, weil sie andernfalls die Kosten riskieren und doch Frist gewähren müssen, sondern auch weil sie in den gegenwärtigen schweren Zeiten ihren Schuldner nicht ohne Not hart werden behandeln wollen. Wo diese außergerichtlichen Zahlungsfristen nicht kurzbar unter den Beteiligten vereinbart werden können, stellt die Handwerkskammer ihre Vermittlung zur Verfügung. Für den Stadtkreis Frankfurt a. M. hat sie bei ihrer Abteilung „Handwerksamt“, Zeit 66, eine Vermittlungsstelle errichtet, während für Wiesbaden und Umgebung diese Vermittlungsstelle sich bei dem „Handwerksamt“ zu Wiesbaden, Hermannstr. 13, befindet. Für alle übrigen Teile des Regierungsbezirks Wiesbaden befindet sich diese Vermittlungsstelle bei der Handwerkskammer selbst zu Wiesbaden, Adelsheidstr. 13.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:  
W. Müller, Wiesbaden.